Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 27

Artikel: Offener Brief an die Redaktion der "Blätter für Kriegsverwaltung"

Autor: Wirz, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95341

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nonen bekämpfen, benn hier steht eine mit eisernen Reisen beschlagene hölzerne Kanone aus Cochinchina! Ober sollte dies eine lustige Atrappe sein, wie sie von den Soldaten des X. Armeecorps (des seligen deutschen Bundes) ersunden wurde, um sich die sie im Als-Sunde bedrohenden dänischen Kanonensboote vom Leibe zu halten? Schade, daß ein solcher Spaß keine zweite, wenn auch verbesserte Austage erträgt, sonst wäre dem Mangel an schweizerischer Positions-Artillerie leicht abzuhelsen!

Die rechts vom Bestibul befindliche großartige Sammlung von Ruftungen (barunter 36 Topen vollständig bewaffneter Krieger von Karl bem Großen an bis auf Lubwig XIV. Zeit) frango: fifder, italienischer und beutscher Ritter mit barüber hängenden Nachbildungen ber verschiedensten Fahnen und Standarten gemahrt einen prachtvollen Unblid. Wer fich fur bie funftvollen Arbeiten ber Baffenschmiede bes 15. und 16. Jahrhunderte intereffirt, hat Gelegenheit im Salle des armures (links vom Bestibul) die interessantesten Studien zu machen. Bor Muem intereffant ift bie (neben bem 1. Glaskaften aufgestellte) berühmte sogenannte narmure aux lions", bie von einem italienischen Waffenichmied bes 16. Sahrhunderts verfertigt murbe, und eine andere nach Zeichnungen von Giulio Romano.

Bom Beftibul aus links führt ein Corridor in eine Paffage, in welcher in dronologischer Ordnung eine Anzahl von Kanonenläufen und mehrere, 1855 por Sebaftopol erprobte Blendungen aufgestellt find, und bann in die Sammlung ber handmaffen (salles des armes portatives). Sie ist in vier großen Galen gur Unichauung gebracht. Der Liebhaber antiker Waffen wird fich schwer von biefen Raumen trennen und ber eingehenden Besichtigung ber japanischen, mongolischen und orientalischen Waffen von vorzüglichster Arbeit geraume Zeit widmen. Aber auch eine flüchtige Wanderung burch biefe unvergleichliche Sammlung ift für jeben Mi= litar febr instructiv. Wir feben bier, außer ben Waffen aus dem fernen Oriente, Flinten aus Algier, bie ben Insurgenten beim letten Aufstande 1871 abgenommen murben, blanke Waffen bes 13, bis 19. Sahrhunderts, oft meisterhaft gearbeitet, Sandfeuerwaffen vom 15. Jahrhundert bis auf die neueste Beit, Monturftucke, Marschallsftabe, Orden und Kriegsbenkmungen, Trommeln, Pauken und Trompeten. - Sochst interessant ift die gang neu eingerichtete und bie Sammlung von Ruftungen vervoll= ständigende Galerie éthnographique, welche in vier Galen 72, bie hauptfachlichften Eppen aus Afrifa, Oceanien, Amerika und Afien barftellenbe Figuren enthält.

Endlich befinden sich rechts und links von genannter Passage im Cours de la Victoire die Sammlung von Schisskanonen der französischen Marine von 1786 bis auf die neueste Zeit und im Cours d'Angoulême die Modelle von Feld- und Belagerungs-Geschühen, darunter eine an unsere modernen Ungethüme erinnernde Feldschlange "der Greif", die 1528 gegossen wurde und ca. 13,000 Kilogr. wiegt. Sie wurde 1797 auf der Festung Ehrenbreitstein bei Roblenz erbeutet.

Wir empfehlen jedem unserer, die Welt-Musftellung besuchenden Lefer einen Bang burch biese bes Interessanten und Inftructiven fo viel bietende Sammlung, bevor er sich auf bem Champ de Mars bie für bie moderne Kriegführung nothwendigen, von der Industrie gelieserten und ausgestellten Hülfsmittel ansieht. Es wird einen um so größe= ren Gindruck auf ihn machen, gu feben, wie bes Menschen Geist allmälig mehr und mehr barauf bedacht war, die rohe Kraft, welche ausgerüftet mit Werkzeugen zu Schutz und Trut in früheren Zeiten allein zum Siege verhelfen mußte, in den hinter= grund zu stellen und burch Ueberlegenheit ber Baffe und beren intelligenten Gebrauch ben Gegner unschädlich zu machen. Diese Thatsache, welche von ber auf eine ruhmvolle friegshiftorifche Bergangen= heit mit gerechtem Stolz gurudblidenben Schweizer Armee nicht genug beherzigt werben fann, gelangt in bem Artillerie-Museum und auf der Pariser Belt-Ausstellung zum überzeugenoften Ausbrud. Moge ber Schweizer Milize in bem ersteren sich mit Stolz ber Epoche ber roben Rraft erinnern, in welchem feine Borfahren mit Gut und Blut bas Baterland nicht allein retteten, sondern es zum höchsten Ansehen, zu Macht und Reichthum brach= ten, und fich in letterer voll bewußt werben, daß nicht allein die Ueberlegenheit der Waffe, sondern por Allem beren intelligenter Gebrauch heute gum Siege verhelfen tann. Dann wird feine Barifer Welt=Ausftellungs Reife in militarifder Beziehung die segensreichsten Folgen tragen.

(Fortfepung folgt.)

Offener Brief an die Redaktion der "Blätter für Kriegsverwaltung."

An ber Spitse ber Nummer 6 ber "Blätter für Kriegsverwaltung" vom 25. Juni 1878 bringt Herr Major Hegg in einem Artikel betitelt: "Zur Beleuchtung unserer Quartiermeisterverhältnisse" so gehässige, persönliche Ausfälle gegen ben berzeitigen Oberkriegskommissär, Herrn Oberkt Rubolf, daß ich mich vorberhand veranlaßt sehe, gegen eine solche Schreibweise energisch zu protestiren.

Indem ich mir vorbehalte, mich an einzuleitenden Schritten, welche nothwendig find, um solche besmühende Vorkommnisse für die Zukunft zu verhüten und um unserm Chef für die so ganz und gar unverdiente Kränkung Satisfaction zu geben, zu betheiligen, oder solche im Nothfalle selbst einzusleiten, sei an diesem Ort für einmal nur erwähnt, daß die Behauptung des Herrn Hegg, als hänge das Urtheil des Inspektors ganz und gar von den Antworten ab, welche ihm über die Manövrirs und Gesechtstaktik gegeben werden, von Anfang dis zu Ende unwahr ist; benn dieses Fach stund, noch steht es auf den Unterrichtsplänen, noch wurde bei den Inspektionen je eine Frage darin an die zu Inspis

cirenben gerichtet. Zum Minbesten konnte ich, trot gehaltener Nachfrage, nichts anderes in Erfahrung bringen.

Auf ben Unterrichtsplanen ift meines Wiffens feine Gefechtslehre, wohl aber Tattit und Rarten= lesen vorgesehen; boch der Unterricht in ersterer beschränkt sich auf die allgemeinen Begriffe, die Charakteristik ber verschiedenen Waffengattungen, die Erklärung einiger militärischer Ausbrücke, end= lich auf Unterkunft und Lagerung der Truppen und bas Berhalten bei Märschen. Ginige biefer Begenftande icheinen mir fur die allgemeine Bilbung eines jeden Offiziers, nicht nur nütlich, sonbern nothwendig, die andern find für den der Berwaltung gerabezu unerläßlich. Doch über biefen Begenftand will ich nicht ftreiten, es können sich in Dieser Beziehung möglicherweise verschiedene Unsich= ten geltend machen.

Anders verhält es sich mit den von blinder Lei= benschaft eingegebenen Anschuldigungen. Ginem in hohem Umte ftehenden Manne, der fich durch Pflicht= treue und Gewissenhaftigkeit auszeichnet, werden Vorwürfe in bas Geficht geschleubert, die von einer andern, weniger befangenen Seite kommend, ihn tief verleten mußten. Wie mich, fo werben biefe ungerechtfertigten Vorwürfe bie große Mehrzahl ber Berwaltungsoffiziere, welche ben jetigen Berrn Dberkriegstommiffar und beffen Thatigkeit fennen, mit Entrüftung und Unwillen erfüllen. Richt nur als Verwaltungsoffizier, sonbern auch als Mitglied bes Garantievereins für die "Blätter für Kriegs= verwaltung" muß ich lant und energisch gegen der= artige Angriffe protestiren und erklären, baß ich meine Unterschrift für ben Garantieverein zurückziehe, wenn nicht Herr Hegg sich klar und bunbig verpflichtet, perfonliche Ausfälle ein für alle Mal bei Seite zu lassen und sich auf rein sachliche Kritik zu beschränken. Ich hoffe, daß die überwiegende Mehrzahl meiner Kameraden mit mir einverftan= ben seien, und bitte fie nur, benjenigen Schritten, die ehebaldigst eingeleitet werden sollen und von benen sie auch balb hören werden, sich unisono anzuschließen.

Shlieglich nur noch bie Bemerkung, bag mir tendenziöse Absichten burchaus fern liegen, mas mir Jeder, der mein bisheriges freundschaftliches Ber= haltniß zu herrn hegg kennt, auch gerne glauben wird.

Zürich, 2. Juli 1878.

3. Wirz, Oberstlieutenant, Rriegskommiffar ber VI. Divifion.

Leitfaden zum Unterricht in der beständigen Befeftigung. Bum Gebrauch ber t. t. Militar= Bilbungsanftalten 2c., bearbeitet von Moriz Ritter von Brunner, f. t. hauptmann im Benie-Stab, Lehrer am Stabsoffizierscurs und in ber technischen Militar = Atabemie.

Wien, 1878. Berlag: Rebaktion von Streffleurs Defterreicifder militarifden Zeitschrift. gr. 8°. S. 115. Preis 5 Fr.

Die Landesbefestigung ift bei uns zu einer brennenden Frage geworben. Die bleibende Befestigung hat aus biesem Grund nicht nur für die Offiziere bes Benies und Generalftabs, fonbern auch fur bie ber Infanterie, Cavallerie u. f. w. ein Intereffe erhalten, welches fie früher nicht hatte.

Allen Offizieren unferer Armee muß gegenwartig baran liegen, bas Befen ber bleibenben Befestigung kennen zu lernen, um sich ein Urtheil bilben zu fonnen, um nicht ein Unternehmen blindlings, son= bern mit voller Ueberzeugung, soviel an ihnen liegt, zu unterstützen, welches für die Wehrkraft unferes Baterlandes, wenn richtig an die hand genommen, von bem größten Bortheil fein muß. Aus diefem Grunde zweifeln wir nicht, es werbe ihnen bie vorliegenbe kleine Schrift, welche einen ber anerkannt tüchtigften Genieoffiziere ber öfterreichischen Urmee zum Berfaffer hat, um fo willtommener fein, als biefelbe in großer Rurze ein klares Bild von bem Wesen, dem Werthe und der Wichtigkeit der bleibenben Befestigung giebt und geeignet ift, Jeben, auch wenn er keine Borkenntniffe besitt, boch bie Schrift mit Aufmerksamkeit studirt, zu befähigen, jedes fortifitatorifche Wert benennen, murdigen, besetzen, bewachen und nothigenfalls selbst verthei= bigen zu konnen. Alle überfluffigen Bahlen und Details, bie mit bem Wesen ber Sache nichts zu thun haben, hat ber herr Berfaffer, als feinem 3mede fernliegend, bei Geite gelaffen.

Das Buch hat baburch für ben Richtfachmann an Berftanblichkeit und auch an Intereffe gewonnen.

Gleichwohl wird bie permanente Befestigung, wenn auch furg, boch in allen Theilen grundlich behandelt. Der Berr Verfaffer begnügt fich babei nicht, biefelbe auf bem gegenwärtigen Stanbpunkt barzustellen, jondern giebt auch einen furgen Ueberblid über ihre geschichtliche Entwicklung.

Gine merthvolle Beigabe find die 10 Tafeln, welche 92 gut ausgeführte Figuren von Befestigungs= werken enthalten.

Wegenüber ber frühern Auflage zeichnet fich biefe burch geringern Umfang und Weglaffung alles beffen, mas fur ben Rreis, für welchen bie Urbeit berechnet ift, nicht nothwendig erscheint, aus.

Wir wollen es nicht unterlaffen, biefen Leitfaben unfern Offizieren aller Baffen befteng anzuem= pfehlen.

Eidgenoffenschaft.

Bundesftadt. (Aus ben Rathen) wirb berichtet: Ueber ben Befcaftefreis bes Militarbepartemente referirten Burdharbt und Chalumeau.

Im Sinblid auf die jungft ftattgefundenen Berhandlungen bezuglich zu erzielender Erfparniffe in ber eibg. Bermaltung und im Sinblid ferner auf ben Umftant, bag bie Berwaltung mit ber Durchführung ber bamaligen Befchluffe beschäftigt ift, fchien es ber Commiffion nicht angezeigt, nach neuen Aufgaben fur bas Militarbepartement ju fuchen und bezügliche Boftulate aufzuftellen; fie befdrantte fich vielmehr barauf, ben Bericht bes De-10 Tafeln. Zweite, neu bearbeitete Auflage. partements moglicht eingebend zu prufen, Die verschiedenen Mis